

Projekttablauf und benötigte zeitliche Ressourcen<sup>1</sup>:

Phase des Projekts/Inhalte	Zeitliche Ressourcen	Wer?
Vorstellung des Konzepts	1,5 Stunden	Schulleitung und Gesamtkollegium
Bedarfsanalyse	3 Stunden	Schulleitung, am Projekt teilnehmende LehrerInnen (Schulteam)
Weiterbildungen zu Sprache, Spracherwerb und -förderung	12 Stunden (verteilt auf 2-3 Treffen)	Schulteam
Schulübergreifendes Austausch-treffen	3 Stunden	Schulteam
Konzeptionstreffen	8 Stunden (verteilt auf mehrere Treffen)	Schulteam
Reflexionstreffen	6 Stunden (verteilt auf mehrere Treffen)	Schulteam
Qualitätszirkel Nachhaltigkeit	2 Stunden	Schulleitung, Schulteam
<b>Wissenschaftliche Begleitung</b>		
Kompetenzvoraussetzungen	2 x 1,5 Stunden	Universität Mannheim
Zufriedenheitsevaluation (schriftl. Befragung)	30 Minuten	Schulleitung, Schulteam
Unterstützung bei der Organisation d. Schülertesting	Ca. 1-2 Stunden	Schulleitung, Schulteam

<sup>1</sup>Die Termine werden mit der jeweiligen Fachschule individuell abgestimmt

# Projektinformationen



OFFENSIVE BILDUNG



Mit der „Offensive Bildung“ engagiert sich die BASF gemeinsam mit Partnern in der frühen Bildung.

**mazem**

Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung

UNIVERSITÄT  
MANNHEIM

### 1. Was sind die Ziele des Projekts *Sprache macht stark! – Fachschule*?

Das Projekt *Sprache macht stark! – Fachschule* wendet sich bundesland-übergreifend an Fachschulen für Sozialpädagogik in der **Metropolregion Rhein-Neckar** und hat zum Ziel, die **Ausbildung pädagogischer Fachkräfte für Kindertagesstätten** im Bereich **Spracherwerb und Sprachförderung** zu optimieren. In dem Projekt werden die Ressourcen und Kompetenzen der Fachschule mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Best-Practice Erfahrungen der linguistisch-pädagogischen Forschung zusammengeführt.

Ziel des Projekts ist die **Konzeption und Umsetzung eines schuleigenen Curriculums**, in dem theoretische Grundlagen und Handlungskompetenzen zur Sprachförderung bestmöglich vermittelt werden. Mit dem Ziel, die schuleigenen Ressourcen zu stärken, baut es auf an der Schule bereits bestehende Unterrichtspraktiken und -materialien auf. Das Curriculum implementiert Sprachförderung als Querschnittsaufgabe in allen Ausbildungsbereichen und verbindet **theoretische und praktische Ausbildungsinhalte**. Es wird in Fortbildungen, Arbeitstreffen und Reflexionstreffen gemeinsam mit der Fachschule ausgestaltet, so dass fachliche und didaktische Kompetenzen aller Beteiligten eingebunden werden.

Das **kooperative Projekt** führt zu einer **nachhaltigen Optimierung und Qualitätssicherung der Ausbildung** in den Bereichen Sprache und Sprachförderung. Dabei werden die systemischen und curricularen Vorgaben des Bundeslandes innerhalb des Projekts ebenso berücksichtigt wie spezifische schulinterne Vorgaben und Bedingungen.

4.

### 5. Was sind die Rahmenbedingungen des Projekts?

*Sprache macht stark! – Fachschule* wird von der *Offensive Bildung* der BASF SE finanziell unterstützt. Die Fachschule leistet einen finanziellen Eigenbeitrag. Das Projekt wird vom Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung durchgeführt und während der zweijährigen Laufzeit von der Universität Mannheim wissenschaftlich begleitet. Die Kultusministerien der beteiligten Länder unterstützen das Projekt.

### 6. Was bringen die Fachschulen ein?

- Grundsätzlicher Bedarf und aktives Interesse, das schuleigene Curriculum im Bereich Sprachförderung kritisch zu reflektieren und zu modifizieren
- Bereitstellung zeitlicher Ressourcen (siehe Tabelle)
- Bereitstellung finanzieller Ressourcen (Eigenbeitrag)
- Bereitschaft, das erarbeitete Konzept nachhaltig umzusetzen
- Akzeptanz und Unterstützung des Projekts seitens des gesamten Kollegiums der Fachschule

### 7. An wen können Sie sich bei Interesse wenden?

Unter den folgenden Kontaktdaten erhalten Sie Informationen zum Projekt *Sprache macht stark! – Fachschule*:

Kerstin Mehler  
mehler@mazem.de  
Tel. 0621/97600701

## 5. Erfahrungen aus der 1. und 2. Modellprojektphase zeigen....

- ...dass bislang verstreute Ressourcen und Kompetenzen in der fachschulischen Ausbildung zusammengeführt und gestärkt werden.
- ...dass Wege eröffnet werden, wichtige Inhalte zur Sprachförderung in andere Fächer (z.B. den Deutschunterricht) zu integrieren.
- ...dass die Handlungskompetenzen der SchülerInnen durch die systematische Verknüpfung von Unterricht und Praxistagen gezielter als vorher aufgebaut werden.
- ...dass das verbindliche Schulcurriculum die Qualität des Unterrichts im Bereich Sprache und Spracherwerb sichert und es auch neuen Lehrkräften (z.B. ReferendarInnen) ermöglicht, den Unterricht von Beginn an optimal auszurichten.
- ...dass die kooperative Arbeit im Schulteam ein Anstoß zur nachhaltigen Zusammenarbeit in Unterrichtsplanung und -gestaltung ist.



## 2. Wie kann Ihre Schule von dem Projekt profitieren?

Ihre Schule erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung (MAZEM gGmbH) ein **Curriculum im Bereich Spracherwerb und Sprachförderung**, das auf Ihre Schule, die curricularen Vorgaben und die bestehenden praktischen Anteile in der Ausbildung zugeschnitten ist. Das Curriculum wird für das Gesamtkollegium zugänglich gemacht und berücksichtigt **verschiedene Ausbildungsmodelle** (z.B. Praxis- und Teilzeitausbildung).

Das schuleigene Curriculum umfasst **ausführliche Stoffverteilungspläne** sowie die konkrete **didaktische Ausarbeitung aller Unterrichtsstunden** mit dazugehörigen **Materialien**. Im besonderen Fokus steht die Einbindung von **Praxisaufgaben**, z.B. in Form von Beobachtungs- oder Handlungsanweisungen für die unmittelbare Umsetzung in der Kindertagesstätte.

Aufgrund des einheitlichen Curriculums wird eine **Qualitätssicherung** bei der Vermittlung von Sprachförderkompetenzen gewährleistet, durch die alle FachschülerInnen bestmöglich auf ihre beruflichen Aufgaben vorbereitet werden. Durch Gestaltungsalternativen für den Unterricht wird die **Individualität** der jeweiligen Lehrkraft berücksichtigt.

Im Rahmen der **wissenschaftlichen Begleitung** erhält die Fachschule Auskunft über Sprachförderkompetenzen der FachschülerInnen sowie deren Kompetenzzuwächse während der Laufzeit des Projekts in den Bereichen Sprache, Spracherwerb und Sprachförderung. Hierzu werden standardisierte Messinstrumente eingesetzt, die Wissenszuwächse und gestiegene Handlungskompetenzen objektiv abbilden können.

Zusätzlich erhalten alle Schulen die Chance, sich **bundeslandübergreifend** mit anderen teilnehmenden Fachschulen **auszutauschen**.

### 3. Was bedeutet eine Teilnahme konkret für Ihre Schule?

Ihre Fachschule bildet ein **Schulteam** von mindestens drei LehrerInnen, die Inhalte im Bereich Spracherwerb und Sprachförderung unterrichten.

Gemeinsam mit dem Projektteam des MAZEM bildet das Schulteam eine **Arbeitsgruppe**, in der die bisherige Umsetzung der Lehrpläne gemeinsam reflektiert und optimiert wird. Hier fließen sprachwissenschaftliche Expertise des Projektteams und didaktisches Wissen der LehrerInnen zusammen.

Im folgenden Schuljahr wird das gemeinsam erarbeitete Curriculum im Unterricht umgesetzt. Durch begleitende gemeinsame **Reflexionstreffen** besteht dann die Möglichkeit, Anpassungen und Änderungen, die sich nach der Erprobung in der Praxis ergeben haben, am Konzept vorzunehmen.

Um Sprachförderung als **Querschnittsaufgabe** in allen Bildungsbereichen zu verankern, agieren die am Projekt beteiligten LehrerInnen als **MultiplikatorInnen** und übermitteln wichtige Erkenntnisse und Inhalte an das Kollegium.

Für die teilnehmenden Lehrkräfte können gegebenenfalls **Entlastungs- bzw. Deputatsstunden** beantragt werden. In der 1. Projektphase am Fröbelseminar der Helene-Lange-Schule in Mannheim wurde einem entsprechenden Antrag der Fachschule durch das Ministerium in Baden-Württemberg stattgegeben.

